№ 5128. Freitag, 30. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Wirkl. Legations-Räthe und vortragenden Räthe im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Hepke und Jordan zu Geh. Legationsräthen; so wie den Oberlehrer Dr. Liersemann am evangelischen Gymnasium in Glogau zum Realschuldirector zu Reichenbach zu ernennen.

Lotterie.

Bei der am 29. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Rℓ auf Nr. 85,604. 3 Gewinne von 5000 Rℓ fielen auf Nr. 14,517 37,283 und 70,988. 7 Gewinne von 2000 Rℓ auf Nr. 13,917 21,776 25,594 45,823 46,205 90,929 und 93,673.

42 Gewinne von 1000 Rℓ auf Nr. 1319 5131 5199 11,194 13,600 15,667 16,446 16,562 19,838 27,665 30,694 31,119 33,141 34,458 34,770 34,829 41,124 41,245 50,793 53,763 56,202 57,653 58,748 58,919 60,614 62,269 63,182 68,173 69,822 70,515 71,024 79,506 80,429 80,644 81,020 85,501 86,512 86,960 87,488 88,225 90,043 und 93,207.

51 Gewinne von 500 Rℓ auf Nro. 3825 4230 6009 6589 7731 13,297 13,486 16,917 17,289 17,386 18,604 20,028 22,464 22,842 24,872 25,620 25,752 31,532 31,702 33,168 33,247 34,389 39,875 41,241 45,761 46,116 46,263 46,278 46,945 47,142 47,621 57,090 61,271 62,180 62,371 63,745 65,056 67,936 68,146 69,848 72,661 74,584 74,943 78,714 79,046 80,835 81,225 81,770 82,961 92,490 und 93,313.

72 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 642 1088 2931 3026 4080 4369 4809 8124 8340 9250 9621 10,731 12,031 14,472 14,785 14,943 15,515 18,489 20,560 20,641 20,672 20,859 21,331 22,242 23,616 24,163 24,628 25,757 25,953 27,513 31,113 34,130 36,249 36,344 38,237 41,469 41,876 44,266 45,568 48,417 49,528 49,678 50,182 50,212 54,466 54,648 57,954 59,793 59,904 62,328 62,478 62,825 63,756 64,031 64,320 65,536 70,314 72,927 77,706 79,653 81,122 84,718 88,398 90,282 90,671 90,869 91,654 91,962 92,242 92,938 93,138 und 94,704.

— [Frankfurter Stadt-Lotterie.] In der am 28. d. fortgesetzten Ziehung fielen folgende größeren Gewinne: 1 Hauptgewinn von 12,000 fl. auf Nr. 4615; 1 Gewinn von 2000 fl. auf Nr. 24,738; 7 Gewinne zu 1000 fl. auf Nr. 10,288 10,941 13,452 15,129 17,663 18,084 19,067; 5 Gewinne zu 300 fl. auf Nr. 3357 8463 15,195 18,999 24,395; 27 Gewinne zu 200 fl. auf Nr. 3874 1440 1547 2702 4170 4482 5536 5923 6278 6490 7762 8311 8898 9457 11,056 12,288 12,816 15,790 16,010 16,987 17,727 18,834 19,963 21,615 21,735 21,976. — Im Gewinnrade verblieben am 28. d. M.: 1 Gewinn zu fl. 20,000, 15,000, 10,000, 5000, 2 zu fl. 2000, 27 zu 1000, 23 zu 300 2c.; ferner 11 Prämien im Gesammtbetrage von 107,780 fl.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rendsburg, 29. Oct. Provinziallandtag. Bei der Vorberathung des Gesetzes betreffend die Einführung kürzerer Verjährungsfristen sprach der Abgeordnete Wiggers den Wunsch aus, über derartige Gesetze vorher Gutachten des königlichen Appellationsgerichts einzuholen. Die dänischen Abgg. Larsen (Sonderburg) und Skau sprachen sich aus politischen Gründen gegen die Einführung des Gesetzes in ihren Districten aus. Der Landtagsmarschall ersuchte beide Redner, politische Fragen bei der Debatte des vorliegenden Gesetzes ruhen zu lassen. Die Petition der ehemaligen schleswig-holsteinschen Officiere betreffend die Pensionsverhältnisse wurde durch Tagesordnung erledigt. (W. T.)

Breslau, 29. Oct. Nach einer Mittheilung der „Schlesischen Zeitung" aus Königshütte wird die Regierung keinen zweiten Termin für den Verkauf der Königshütte anberaumen, sondern die Bewirthschaftung selbst fortsetzen, da das Etablissement die ergiebigsten Erträge in sichere Aussicht stelle. Das am 27. d. gemachte Gebot von 626,000 Thalern wird nicht acceptirt werden. (W. T.)

Kiel, 29. Oct. In der heutigen Gerichtsverhandlung zweiter Instanz gegen den schleswig-holsteinschen Wahlverein erfolgte die Freisprechung sämmtlicher Vorstandsmitglieder. Die Kosten des Prozesses werden niedergeschlagen, die confiscirten Papiere zurückgegeben, und die Suspension des Vereins wird aufgehoben. Der Wahlverein beginnt sofort unter der bisherigen Führung wieder seine Thätigkeit. (W. T.)

Die Münzresolution des Handelstages. II.

Ueber den Kern der Weltmünzeinheitsfrage finden wir in allen Münzreformverhandlungen leider noch gar zu wenig. Bis jetzt suchte man immer zwischen den bestehenden Stückelungs-Systemen irgend wie zu vereinbaren oder für die Annahme des verbreitetsten zu plaidiren. Wir glauben aber, damit wird die Weltmünzeinheit nicht erreicht. Die englische Commission hat das rechte Wort darüber gesprochen. Damit kommen wir nicht zu einer wirklichen rationellen Weltmünze. Diese muß gesucht werden. Für diese, erklärt England, ist es bereit, sein bisheriges Münzsystem aufzugeben. Das ist ein gewichtiges Wort, vor Allem, weil die englische Commission damit im Recht ist, dann aber, weil sie im Namen des nächst China größten Reiches der Erde sprach, das in allen 5 Welttheilen über mehr oder weniger große Ländergebiete und über fast drittehalb hundert Millionen Menschen herrscht und an der Spitze des Welthandels steht. Das sollte berücksichtigt werden.

Wenn wir aber nach der wirklich rationellen Weltmünze forschen wollen, dann müssen wir zunächst auf das Wesen der Münze selbst genauer eingehen. Dann werden wir sofort den Weg vor uns sehen, auf welchem sie allein gefunden werden kann.

Die Münze ist ein gegenwärtig vom Staat, sonst überhaupt von irgend einer Autorität in Bezug auf Gewicht und Feingehalt durch Stempel beglaubigtes Stück Edelmetall. Vom Feingehalte können wir absehen, da $^9/_{10}$ Feingehalt wohl überall als ein ganz passender angesehen, obgleich in England $^{11}/_{12}$ gelten. Worauf aber am meisten bei der Münzreformfrage ankommt, das ist das Gewicht der Münze.

Die Münzeinheit ist nur dadurch herzustellen, daß man sich, abgesehen von dem Feingehalt, über das Gewicht einigt, zu dem überall gleich Münzen von den verschiedenen Staaten geprägt d. h. Edelmetall für das Bedürfniß des Verkehrs zur Begleichung der Forderungen und des Austausches zugerichtet wird und eine rationelle Münze wird eine solche sein, die zu dem herrschenden Gewichtssystem in einem rationalen Verhältniß steht. Denn sie soll eben ein quantitativ und qualitativ unserm Vorstellungsvermögen leicht und genau faßliches Stück Edelmetall sein, damit wir wissen, wie viel in Edelmetall, dem allgemeinen Tauschmittel, alle andern Dinge des Verkehrs, Waaren und Leistungen jeden Augenblick werth sind. Ein rationelles Münzsystem ist daher nur ein solches, das sich an das bestehende Gewichtssystem der Art anschließt, wie es die Bequemlichkeit und das Bedürfniß des Verkehrs erheischt. Das Franksystem ist ein rationelles Münzsystem gewesen. Der Frank war ein Stück Silber von 5 Gramm und wurde getheilt in 100 Centimes d. h. in 100 Stücke, von denen jedes 5 Centigramm Silber von $^9/_{10}$ Feingehalt repräsentirte. So war für die genaue Schätzung und Begleichung der größten wie kleinsten Waaren und Leistungsquantitäten in sicherster und gemeinfaßlichster Weise gesorgt. Das heutige Goldfrankensystem entbehrt dieser Rationalität. $^{10}/_{31}$ Gramm oder $6^{14}/_{31}$, das Gewicht eines und 20 Frank Gold von $^9/_{10}$ Feingehalt sind Größen, die sich nicht nur Niemand genau vorstellen, sondern die auch sehr schwer genau abzuwägen sind, abgesehen von der Schwierigkeit, so abgewogene Münzstücke auf ihren Rohmetallgehalt und dessen Werth zu berechnen und umgekehrt.

Die Voraussetzung einer rationellen einheitlichen Weltmünze ist daher ein einheitliches Weltgewichtssystem. Das französische kann und wird es werden. England ist im Begriff es anzunehmen. Die andern Culturstaaten werden folgen. Diesem Weltgewichtssystem wäre also ein Goldmünzsystem rational und ganz einfach anzupassen. Das scheint uns, ist die Aufgabe der Weltmünzeinheitsanhänger und ein solches System wäre das, wofür die englische Commission das in England bestehende drangeben zu können meinte.

Daß die von der internationalen Münzconferenz wie von den bisherigen freien Versammlungen angestrebten Münzeinigungen diesen einfachen und rationellen, allerdings radicalen Weg nicht gegangen, ist der Grund, weswegen wir mit der Weltmünzeinheit noch so weit im Felde sind. Daß die Münzen ursprünglich so, wie wir es allein für rationell anerkennen können, beschaffen gewesen, zeigt noch ihr Name in England, in Frankreich 1 Pfd. Sterling, 1 Livre 2c. Jahrhunderte haben die Staatsregierungen Falschmünzerei getrieben. Da ist uns das Bewußtsein von dem eigentlichen Wesen der Münze mit ihrem reellen Gehalt abhanden gekommen. Eine Heilung hiervon kann nur mit der Rückkehr an den Ursprung dieser ganzen Verkehrseinrichtung eintreten. Heute, zwischen den Edelmetallportionen, die in den einzelnen Staaten die Münzen ausmachen, hin- und hersuchen, auf welche sie wohl alle sich reduciren ließen, halten wir für ein nicht bloß vergebliches, sondern auch ganz überflüssiges Bemühen. Alle Münzsysteme müssen geändert werden, wenn sie ihrer Mängel entkleidet werden sollen. Darum wähle man das rationelle.

Wann aber wird diese Anschauung über die Münzreform allgemeiner werden? Die Resolution des Handelstag eröffnet dafür noch gar keine Aussicht.

BAC. Berlin, 29. Oct. [Versicherungs-Gesetzgebung. Das Deficit.] Vor mehreren Jahren war im Ministerium des Innern von dem Geh. Rath Jacobi (jetzt in Liegnitz) ein Gesetzentwurf über das Versicherungswesen ausgearbeitet und mit Genehmigung des Ministers veröffentlicht. Neuerdings sind in demselben Ministerium über das Versicherungswesen im Allgemeinen, speciell über Feuerver-

Stadt-Theater.

*** „Die Schuld einer Frau." „Die Waise von Lowood." Da beide Stücke zufällig kurz hintereinander gegeben, sei es uns verstattet, sie trotz ihrer großen Verschiedenheit wenigstens in einer Beziehung zu vergleichen. Es sind beides recht eigentliche Effectstücke. Aber in der Art, wie der Effect erzeugt wird, stellt sich der stärkste Gegensatz zwischen dem Girardinschen und Birch-Pfeifferschen Stücke heraus. Dort ist die sittliche und psychologische Voraussetzung, auf welcher der Stoff sich aufbaut, unwahr, ja häßlich; aber diese Voraussetzung einmal zugegeben, wird die Entwickelung der Handlung streng folgerichtlich fortgeführt. Aus den Characteren heraus — wie sie der Verf. einmal angenommen — entwickelt sich tragischer Conflict mit ergreifender Wirkung. Ganz anders ist es in dem Stücke der Birch-Pfeiffer. Hier wird nicht von Innen nach Außen, sondern von Außen nach Innen gearbeitet. Nachdem die Fabel des Stückes festgestellt ist, — die Charactere giebt in den allgemeinsten Umrissen schon der zu Grunde gelegte Roman — werden die Sceneneffecte zurechtgemacht, und was für diese nothwendig ist, müssen die einzelnen Rollenträger thun und sprechen, gleichviel ob das an dieser Stelle oder überhaupt in ihren Character hineinpaßt oder nicht. Die Folge davon ist, daß das französische Stück, mag man es auch verwerfen, immerhin zum Nachdenken anregt, während Jeder, der aus einem Birch'schen Stück kommt, zu warnen ist, daß er nicht darüber nachdenke, wenn er sich nicht alle Illusion noch nachträglich zerstören will.

„Die Schuld einer Frau" wurde Dienstag so trefflich gegeben, daß das Stück in der Gesammtdarstellung zu den besten Leistungen der Saison gehört. Hr. v. Ernest (Dumont) hatte den tragischen Kothurn, auf welchem er sich mit so vieler Sicherheit bewegt, gänzlich abgelehnt und spielte den Charakter rein bürgerlich, aber eben in der Einfachheit des Wesens um so ergreifender. Ebenso wußte Fr. Fischer (Mathilde) die verschiedenen Stimmungen ihrer Partie mit überzeugender Wahrheit darzulegen. Hr. Richard machte die schwierige Rolle des Alvarez durch leidenschaftliche Wärme wahrscheinlich und Fräul. v. Webers repräsentirte glücklich die herzlose, zungenwandte Madame Larcey.

Als „Waise" debütirte gestern Frl. Bernau mit günstigem Erfolge. Zu einem bestimmten Urtheil giebt diese Partie kein Material. Frl. B. besitzt eine angenehme Persönlichkeit und ein, wenn auch nicht starkes, jedoch wohl modulirtes Stimmorgan und zeigt Bühnengewandtheit. Hr. v. Ernest spielte den Lord Rochester sehr wirkungsvoll. Im Allgemeinen müssen wir auch die Mistreß Reed der Fr. Nötel anerkennen, die nur im 1. Act zu sehr den Ton der höheren Tragödie anschlug. Außerdem nennen wir anerkennend: Frl. v. Webers (Georgine), Fr. Spitzeder (Judith), Hrn. Alexander (Sam) und Hrn. Freemann, welcher letztere den Dr. Blackhorst ganz regulativisch spielte. — Erwarten dürfte man wohl, daß auch in den kleineren Partien die englische Aussprache nicht zu arg vernachlässigt wird. „Huhs" (house) und „Leddi" sind auf dem Stadttheater unerträglich.

z Literarisches.

Göttliche Comödie von Dante, übersetzt von Philalethes. König Johann von Sachsen, der Gelehrte unter den Königen, wenn auch nicht, wie Schmeichler das Wort verkehren, der König unter den Gelehrten, liefert unter dem Namen Philalethes von Zeit zu Zeit schätzenswerthe Arbeiten auf dem Gebiete literarischer Forschung. Als eine solche ist auch die vorliegende vorzugsweise zu betrachten. Dante-Uebersetzungen sind wohl künstlerisch vollendeter und an den Urtext anschmiegender bereits lange vor der seinigen geliefert, aber die philologischen, historischen und kritischen Anmerkungen, mit denen er das Buch ausstattet, sind höchst interessant und belehrend zum Verständniß der Dichtung selbst sowohl wie der historischen Voraussetzungen, die dem mit ihnen unbekannten Leser durch das Gedicht selbst durchaus nicht klar werden und deshalb den Genuß beeinträchtigen. Wer die göttliche Comödie in ihrer voller Bedeutung kennen lernen will, findet vielleicht nirgends einen bessern Führer als diesen königlichen.

Die **Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer** von Hertzberg ist eine umfassende gründliche Specialarbeit auf verwandtem Gebiete. Der Autor beginnt zwar mit den Kämpfern zwischen Flaminius und Philipp V. von Macedonien, doch geht er über die Vorgänge bis zur Schlacht von Pydna schneller hinweg, um dann die Politik der Römer gegen, und ihre Folgen für Griechenland in voller Ausführlichkeit zu behandeln. Der Verfasser wahrt seinen Ansichten über diese Politik neben denen Mommsens und Peters volle Selbstständigkeit. Besonders interessant und wohl zum ersten Male geschlossen und zusammenhängend behandelt ist die Geschichte des geistigen Lebens der Hellenen, speciell die der Universität Athen. Wir wissen alle, daß das gesammte geistige und künstlerische Leben Roms allein von dem unterjochten Griechenland befruchtet wurde, das verdienstliche Werk führt uns nun zu den Quellen, von denen diese Befruchtung ausging. Es schließt mit dem Untergang des antiken Lebens und nimmt diesen bei Septimus Severus, also wesentlich früher an als Gibbon in seinem berühmten Werk, welches bekanntlich bis zur Eroberung durch die Türken im 15. Jahrhundert fortgeführt ist.

Politische Geschichte der Gegenwart (das Jahr 1867) von W. Müller, Professor in Tübingen. So nennt sich eine Revüe der politischen Vorgänge des vergangenen Jahres. Obgleich das kaum 200 Seiten starke Heft uns auf allen politischen Gebieten diesseits wie jenseits des Oceans orientirt, so ist doch den deutschen, speziell den preußischen Ereignissen der meiste Platz eingeräumt. Auf eingehende historische Darstellung macht der Leser wohl kaum Anspruch, doch wenn er, um seinem Gedächtniß zu Hilfe zu kommen, eine übersichtliche, leicht verbundene und ansprechend geordnete Zusammenstellung der Vorgänge des merkwürdigen Jahres sucht, so wird ihm die Schrift diesen Zweck vollständig erfüllen. Ihr Standpunkt ist der der süddeutschen Einheitspartei, also ein entschieden preußenfreundlicher, der unsere Entwickelung oft befriedigter betrachtet als wir selbst.

Die Weltgeschichte für Kinder von Dr. Ad. Geisler. Ein ganz zweckmäßiges Unterhaltungsbuch, welches in kurzen biographischen Darstellungen dem jugendlichen Fassungsvermögen in biographischer Form den Gang der Weltgeschichte vom Anfang historischer Kenntniß bis auf die neueste Zeit erzählt. Gewiß ziehen manche Eltern mit Recht die Wahl solcher Schriften zu Gaben für ihre Kinder den Märchen und anderer Unterhaltungslectüre vor, weil diese Erzählungen nicht nur die Phantasie der Kleinen beleben, sondern ihnen zugleich die Kenntniß der hauptsächlichsten Ereignisse vermitteln, mit denen sich der spätere Geschichtsunterricht beschäftigt.

Die Geschichte der deutschen Literatur von Heinrich Kurz beginnt mit dem so eben erschienenen vierten Bande die neueste Zeit von Göthe's Tod bis jetzt. Die drei ersten Bände mit Illustrationen, biographischen Abrissen und ausgewählten Lesestücken der vorzüglichsten Schriftsteller haben großen Eingang beim Publikum gefunden, das Buch ist populär geworden und wird auch durch diese Fortsetzung, welche die zeitgenössischen Dichter und Schriftsteller behandelt, sich zu den alten Freunden gewiß neue erwerben. Denn die allgemein verständliche, eine eingehende Vorbildung nicht bedingende Anlage des Werkes ist für die große Mehrzahl der Leser, welche sich ohne besonders Studium ein Bild der deutschen Literatur verschaffen wollen, eine sehr geeignete. Die Auszüge aus den Werken der einzelnen Schriftsteller dienen dazu, dies Bild noch wirksamer und lebendiger zu machen.

sicherungen, zwei Entwürfe abgefaßt, welche von dem Jacobischen erheblich abweichen. In diesen Tagen sind mehrere hier anwesende Directoren großer Versicherungsgesellschaften mit einigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses über die wünschenswerthen Reformen und etwaigen Abänderungen der Ministerial-Entwürfe in Berathung getreten. Letztere haben übrigens die Stadien der anderen Ministerien noch nicht durchlaufen, und es ist daher zweifelhaft, ob es zu einer Vorlage in der bevorstehenden Landtagssession kommen wird. An sich wäre zu wünschen, daß diese wichtige Angelegenheit überhaupt nicht vor die preußischen Kammern, sondern an Bundesrath und Reichstag gebracht würde. Nach der Bundesverfassung gehört das Versicherungswesen ausdrücklich zur Competenz des Bundes, und eine gemeinsame Gesetzgebung darüber für das ganze Bundesgebiet wäre von großer Wichtigkeit. Aber es heißt, daß das Königreich Sachsen seine besonderen Einrichtungen nicht aufgeben, und daß man andererseits diese, wenn nicht berechtigten, doch mit mannigfachen Interessen verknüpften Eigenthümlichkeiten nicht antasten wolle. Bei der Emanation des deutschen Handelsgesetzbuchs ist die gemeinsame Regelung des Versicherungswesens ebenfalls gescheitert. — Nachdem das Staatsministerium von dem Beschluß, das Deficit für 1869 durch Zuschläge auf die Einkommen- und Klassensteuer zu decken zurückgekommen ist, bleibt, wenn man von Anleihen und neuen Steuern absieht, nur die Annahme übrig, daß die Regierung das Deficit aus vorhandenen Kassenbeständen oder durch Veräußerung von Staatsvermögen zu decken denkt. (Die Verhandlungen darüber sind übrigens immer noch in der Schwebe.)

— [Bei der Ersatzwahl] zum Landtage in Hohenzollern ist der Kreisrichter Dr. Eisele (conservativ) gewählt worden.

— [Der nichtbestätigte Beigeordnete Lang] zu Solingen wurde am 27. von den Stadtverordneten abermals gewählt und zugleich eine Eingabe an den König beschlossen, worin derselbe um Bestätigung der Wahl gebeten wird.

— [Telegraph hergestellt.] Die durch den Sturm vom 25. d. M. verursachte Unterbrechung der telegraphischen Verbindung mit Frankreich ist beseitigt.

Düsseldorf, 28. Oct. [Eine harte Strafe.] Ein alter Landbriefträger von Viersen, welchem die besten Zeugnisse zur Seite standen, war beschuldigt, „Einen Silbergroschen" unterschlagen zu haben, und zwar in amtlicher Eigenschaft, und wurde vom Gerichte erster Instanz zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, welches Erkenntniß die Appellkammer bestätigte. (D. A.)

Barmen, 28. Oct. [Georg v. Vincke] hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt. (Rh. Z.)

Oesterreich. Pesth, 28. Oct. [Im Unterhause] wurde der Gesetzentwurf über die Nationalitäten eingebracht. Jeder Bürger darf die Muttersprache gegenüber jeder Behörde gebrauchen. Den Municipien ist es gestattet, Protocolle auch in nicht-ungarischer Sprache zu führen; doch ist die ungarische Sprache als amtliche Sprache für die Centralstellen und den Reichstag vorbehalten. Der Gesetzentwurf wurde mit Befriedigung aufgenommen. — Die Delegationen werden am 12. November in Pesth eröffnet. (N. T.)

England. London, 29. Oct. Aus der Bank von England sind gestern 150,000 Pfd. Strl. geflossen. Für Gold starke Frage vom Continent. — In der Nacht Regen und Sturm. — Die transatlantische Kabelgesellschaft hat beschlossen, vom 1. November ab eine Tarifirung der Kabel-Telegramme nach Worten von unbeschränkter Buchstaben- und Silbenzahl eintreten zu lassen. — Die „Times" enthält aus Philadelphia ein Kabeltelegramm vom gestrigen Tage, wonach in New-Orleans am Sonntage und Montage wiederum Kämpfe zwischen Negern und Weißen stattfanden, bei denen mehrere getödtet wurden. Patrouillen durchziehen jetzt die Straßen und es ist das Standrecht erklärt.

Frankreich. Paris, 27. Oct. [Das zweite Bulletin der „Commune Revolutionnaire de Paris"] ist endlich erschienen. Das erste wurde bekanntlich schon vor mehreren Monaten veröffentlicht und machte damals großes Aufsehen. Das neue Document, das, wie auch das erste, den Titel führt: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, französische Republik, revolutionäre Gemeinde von Paris", und die Unterschrift trägt: „Das Central-Actions-Comité", ist in äußerst scharfen Ausdrücken abgefaßt und predigt, wie auch das erste, den Sturz Napoleons III. und seiner Dynastie. Das „Pays" veröffentlicht dasselbe seinem Wortlaute nach, während die „Patrie" folgende Stellen aus demselben mittheilt: „Bürger! Das lebende Gewissen Frankreichs hat gesprochen. Das Gewissen des Kaiserreiches oder vielmehr das, was von diesem Todten übrig bleibt, hat geantwortet. Die Todtenglocke von Fontainebleau hat auf die Sturmglocke der Gemeinde, das Todesröcheln des Verbrechens auf die Stimme des Rechtes geantwortet. . . . Was? In dieser Armee von einer Million Menschen kein einziger Soldat, der sagt: Der Tod eines Mannes würde ein ganzes Volk retten. Wenn Mallet Erfolg gehabt, so würden wir zwei Einfälle verhindert haben. Wir gehen dem dritten entgegen. Das Vaterland geht vor dem Kaiser! Möge die erste Kugel für die Preußen des Louvre sein! . . . Vollständige Gerechtigkeit ohne Berufung und Aufschub für diese Regierung des Mordes, für diesen vor dem Schatten seines eigenen Henkers zitternden Tyrannen! Eine letzte Leiter für den „Parvenu". Möge er das Schaffot besudeln, wie er den Thron besudelt hat, damit sein ganzes Werk nach ihm zusammenstürzt. Die Zeit drängt. Warten wir nicht bis 1892. Ueberlassen wir nicht dem Gymnasiasten (Cavaignac in der Sorbonne) die Ehre, uns zu rächen. Die Wahlurne mag uns vielleicht retten! Gut! Stimmen wir ab! aber rüsten wir ohne Aufhören. Haben wir nur Ein Bulletin: die Gerechtigkeit! nur Einen Candidaten: die Revolution! nur Einen Eid; die Freiheit! nur Eine Taktik: die Kühnheit! Die Kühnheit, welche Schlösser und Bastillen genommen; die Kühnheit, welche die Wunder Danton's wieder zum Leben rufen, dem Rechte die Kraft, dem Verbrecher die Strafe wiedergeben, die Alles wieder an seine Stelle zurückversetzen, Frankreich sich selbst zurückgeben, die Preußen nach Preußen verweisen, Notre Dame der Vernunft, dem Hotel de Ville die Gemeinde, den Tuilerien die Convention und dem Revolutionsplatze (wo 1793 die Hinrichtungen stattfanden) die Tyrannen zurückgeben wird. Es lebe die allgemeine social-demokratische Republik!

— 29. Oct. Das „Memorial diplomatique" veröffentlicht einen Brief des Prätendenten Don Carlos, in welchem dieser den Höfen die zu seinem Gunsten erfolgte Entsagung seines Vaters anzeigt. In dem Briefe heißt es: Wenn Gott und die Umstände mich auf den Thron Spaniens setzen, so werde ich bestrebt sein, die nützlichen Einrichtungen unserer Epoche mit den unentbehrlichen Einrichtungen der Vergangenheit loyaler Weise in Einklang zu bringen. — Der „Abendmoniteur" sagt in seiner Wochenrundschau, das bulgarische Comité in Bukarest setze seine Umtriebe fort; es sei nöthig, daß die Mächte deren Entwickelung mit wachsamer Aufmerksamkeit folgen.

Rußland und Polen. Petersburg, 28. Octbr. [Krieg oder Frieden.] Das „Journal de Petersbourg" bringt heute einen Leitartikel unter der Unterschrift: Krieg oder Frieden! Es wird die Möglichkeit nachgewiesen, trotz aller Rüstungen den Frieden zu erhalten; dann heißt es: Gesetzt, daß Frankreich siegte, so wird es über den Rhein vordringen und falls es das Großherzogthum Posen insurgirt, wird sich die Erhebung auch nach Polen fortpflanzen. In diesem Falle würde ein russisches Heer zur Aufrechterhaltung der Ordnung thätig eingreifen müssen. Dann würde sich mit Schnelligkeit und Energie die nationale Bewegung in Rußland verbreiten. An dem Tage, wo die französischen Adler siegreich in Deutschland vorrückten, würden die Erinnerungen an das erste Kaiserreich mit neuer Stärke erwachen und alle andern Eindrücke hinter ihnen zurücktreten. (N. T.)

△* Warschau, 29. Oct. [Die Bank von Polen] soll nun auch, wie uns aus guter Quelle versichert wird, binnen wenigen Monaten aufhören ein selbstständiges Institut zu sein. Vorerst sind alle in dieser Bank vorhanden gewesenen Depositen aus derselben genommen und nach Petersburg abgeführt worden.

Italien. Rom, 28. Oct. [Die Briganten] sind in das Landhaus des schottischen Collegs gedrungen und haben den Subdirector entführt. Sie fordern ein Lösegeld von 100,000 Frcs. (W. T.)

Spanien. Madrid, 28. Oct. [Die projectirte Anleihe] wird 2 Milliarden Reale betragen; behufs derselben wird eine Emission von Schatzscheinen, die in zwanzig Jahren rückzahlbar sind, erfolgen. — Die Municipalität hat das Entlassungsgesuch Escalante's als Commandeur der Miliz nicht angenommen. — Ende December findet die Eröffnung der Cortes statt. (N. T.)

Danzig, den 30. October.

— Die Königl. Werft hierselbst hat Anweisung erhalten, den Bau der auf Stapel zu stellenden Panzer-Corvette „Hansa" womöglich im laufenden Winter noch bis zur Fertigstellung in Spanten zu fördern.

* [Die städt. Armenetats.] Das fortdauernde Heranwachsen der Armenetats ist in letzter Zeit in den meisten größeren Städten ein Gegenstand ernster Aufmerksamkeit und Sorge gewesen. Auch in Königsberg führte diese Frage in der letzten Stadtverordneten-Sitzung zu einer eingehenden Verhandlung. Der Hr. Bürgermeister Dr. v. Reitzenstein legte eine dem Druck übergebene Denkschrift vor, welche die Nothwendigkeit einer Reform der dortigen städtischen Armenpflege als ein dringendes Bedürfniß darstellt. Der Herr Bürgermeister schlug am Schluß unter Anderem auch vor, daß die zu wählende Armencommission eine Reise nach Danzig vornehme, um die in dieser Stadt bestehenden Einrichtungen, insbesondere „die neuerdings eingeführte Reorganisation", kennen zu lernen. Die Versammlung überließ die Entscheidung über die Reiseangelegenheit der zu wählenden Commission. (So viel wir wissen, hatte der städtische Armenetat von Königsberg die Summe noch nicht erreicht, welche wir in Danzig beispielsweise im Jahre 1867 ausgegeben haben. In früheren Jahren, von welchen uns die Berichte vorliegen, war der Armenetat in Königsberg nicht so hoch wie derjenige in Danzig). Jedenfalls ist es sehr wünschenswerth, wenn die Communen gemeinsam an dieser für Alle wichtigen Frage arbeiten. Die Nothwendigkeit einer Reform wird überall anerkannt.

* [Zu den Stadtverordneten-Wahlen.] Der Versuch, die Candidaten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in gemeinsamer Berathung der Wähler aller Abtheilungen aufzustellen, scheint auch diesmal bei einem Theil der Wähler der III. Abtheilung keinen Beifall zu finden. Hr. Bahl ladet im Verein mit 13 anderen Herren die Wähler der III. Abtheilung zu einer am Sonnabend Abend im Gewerbehause stattfindenden Versammlung ein, in welcher „von der III. Abtheilung die Candidaten selbstständig aufgestellt werden sollen."

* [Gerichtsverhandlung am 29. Oct.] 1) Die unverehelichte Wilhelmine Freischmidt von hier wurde wegen gewerbsmäßiger Unzucht und Gelddiebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizeiaufsicht, die unverehel. Blanowski, welche einen Theil des gestohlenen Geldes an sich gebracht hat, wegen Hehlerei mit 6 Wochen Gefängniß, Ehrverlust und Polizeiaufsicht bestraft. Die unverehel. Laura Hoppe wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. 2) Die unverehel. Johanna Galitzki von hier wurde von der Anklage, zwei Ringe, welche sie gefunden hatte, unterschlagen zu haben, freigesprochen. — 3) Der Steinsetzer Johann Heinrich Frost von hier wurde wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 4) Dem Bordingschiffer Michael Müntz von hier wurden wegen wörtlicher Beleidigung des Lootsen Lehmann 10 ℛ Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß auferlegt. — 5) Der Arbeiter Carl König in Neufahrwasser erhielt 1 Woche Gefängniß, weil er von einem Holzfelde Bretter gestohlen hat. — 6) Dieselbe Strafe erhielt der Arbeiter Jacob Radtke für einen Diebstahl an zwei Wagenmuttern. — 7) Der Hausknecht Carl Radtke welcher seinem Brodherrn, Kaufmann Retzlaff, 2 Flaschen Rothwein gestohlen hat, erhielt 14 Tage Gefängniß.

△ Dirschau, 29. Octbr. [Ein verhütetes Eisenbahnunglück.] Ein namenloses Eisenbahnunglück auf der Strecke Dirschau-Pelplin ist heute fast durch ein Wunder verhütet worden. Der von Eydtkuhnen nach Berlin gehende Eilzug, welcher 6 Uhr Morgens von Dirschau abgehen soll, verspätet wegen Schadhaftigkeit der Maschine 2 Stunden und traf gegen 8 Uhr in Dirschau ein. Um diese Zeit geht der Courierzug von Pelplin nach Dirschau ab. Die Telegraphenleitung zwischen Dirschau und Pelplin war unterbrochen und die Läutesignale konnten nicht gegeben werden. Nach dem Reglement sollte in diesem Falle der Courierzug in Pelplin bleiben. Zum Ueberfluß telegraphirte der Stationsvorsteher in Dirschau über Bromberg nach Pelplin, daß er den Eilzug von Dirschau ablassen werde. Um 8 Uhr 15 Minuten ging der Eilzug denn auch von Dirschau ab. Vor Ankunft des Telegramms in Pelplin hatte aber der Courierzug um dieselbe Zeit Pelplin bereits verlassen und so fuhren die beiden Züge gegen einander. Wäre das Wetter nebelig gewesen, so wären unfehlbar beide Züge, die mit Passagieren stark besetzt waren, zerschmettert. Zum Glück war das Wetter klar und bei Subkau, nahe der Stelle, an welcher vor wenigen Jahren, gleichfalls in Folge des Versagens der Läutesignale, ein Pfarrer und sein Kutscher ums Leben gekommen waren, bemerkte der Heizer des Eilzuges den heranbrausenden Courierzug. Der Zug wurde sofort angehalten und demnächst in rückgängige Bewegung gesetzt, und da auch der Führer des Courierzuges zeitig genug den Eilzug bemerkte, wurde das drohende große Unglück verhütet. Der Eilzug wurde nun eine Meile nach Dirschau zurückgeschoben und hier auf einen Nebenstrang gebracht, so daß der Courierzug ihm vorbeigehen konnte. Beide Züge verließen denn gegen 9 Uhr 10 Minuten Dirschau. Der vorliegende Fall dürfte Veranlassung sein, daß die vorgesetzten Behörden die Angelegenheit gründlich untersuchen und es müßten noch bestimmte Vorschriften gegeben werden, wie die Zugführer sich in dem Falle, daß die Läutesignale unbrauchbar sind, zu verhalten haben.

≠ Pr. Stargardt, 29. Oct. [Eigenes Kreisgerichtsgebäude in Aussicht.] Mit dem gestrigen Tage war die Schwurgerichts-Sitzung beendet. Es sind auch diesmal vielfach Klagen über die Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des Schwurgerichtslokals ausgesprochen worden, und so die früheren Beschwerden der Geschwornen, die bereits bis zum Ministerium gelangt sind, bestätigt. Seitens des letztern ist übrigens der Bau eines eigenen Kreisgerichtsgebäudes bereits ins Auge gefaßt, und war Hr. Appellationsgerichts-Präsident Breithaupt in jüngster Zeit selbst hier, um sich von der Räumlichkeit, so wie von dem zu erwerbenden Grundstück Kenntniß zu verschaffen. Es sind demnach gegründete Aussichten vorhanden, daß die vielen Uebelstände des jetzigen Gerichtslokals recht bald beseitigt werden.

‖ Mewe, 29. Oct. [Streichquartett.] Herr Gustav Pelz, Dirigent der städtischen Capelle zu Marienburg, hat es unternommen, durch Heranziehung künstlerischer Kräfte ein Streichquartett zu bilden, um mit denselben die Städte der Provinz zu bereisen und vorzugsweise klassische Musikstücke dem Publikum vorzuführen. Gestern Abend gab Herr Pelz am hiesigen Orte ein Concert. Der Besuch war nicht zahlreich; indessen fand die Wahl der Musikstücke, so wie die correkte und ansprechende Ausführung derselben so allgemeinen Beifall, daß bei einem nächsten Besuch eine sehr rege Betheiligung zu erwarten steht.

⊙ Marienwerder, 29. Oct. [Vom Kreistage. Für die Riesenburger.] Die am 27. October c. hier versammelte Kreisvertretung beschäftigte als wichtigster Gegenstand der Kreistags-Propositionen das neue Chaussee-Bauproject Gr. Bandtken-Freystadt. Soweit der Rosenberger Kreis dabei interessirt, hat dessen Vertretung mit der gesetzlich erforderlichen Zweidrittel-Majorität bereits im März den Bau bis zur diesseitigen Kreisgrenze beschlossen. Nachdem die früheren Gegner des Projects in unserem Kreise, vornehmlich die Besitzer links der Weichsel, ihre Opposition hatten fallen lassen, wurde der Antrag, eine Chaussee durch die Ortschaften Gr. Bandtken, Kroesen, Wandau, Georgenberg, Wallenburg, Germen, Gr. Sromnau bis zur Rosenberger Kreisgrenze am Gute Ludwigsdorf auf ca. 2½ Meilen zu bauen und zu unterhalten, mit 29 von 33 Stimmen angenommen. Es stimmten dagegen der Vertreter von Mewe, zwei Besitzer von der andern Weichselseite und ein Vertreter der Landgemeinden. Nach dem Ueberschlage sollen die Gesammtkosten ca. 110,000 ℛ betragen und zur theilweisen Deckung derselben 80,000 ℛ Kreisobligationen emittirt werden. Für den Beginn des Baues ist bereits das künftige Jahr in Aussicht genommen. Durch die neue Chaussee wird ein großer fruchtbarer Theil des Kreises aufgeschlossen, dessen Wege im Frühjahr und Herbst oft vollständig unpassirbar waren. Ein zweiter Gegenstand der Tagesordnung, dessen Erwähnung hier noch Platz finden mag, betraf den Zinssatz der Kreissparkasse. Diesen, der 3⅓ % beträgt, zu erhöhen, war vielseitiger Wunsch gewesen. Auf denselben ist jedoch nicht eingegangen, sondern der Vorschlag des Curatoriums angenommen, die Hälfte der früher dem Reservefonds ganz zugeflossenen Zinsen-Ueberschüsse fortan den Sparkassen-Interessenten, insoweit deren Einlagen bereits beim Beginn des Vorjahres vorhanden waren, als Dividende zu gewähren. — Für die unglücklichen Riesenburger ist hier durch die Bezirksvorsteher gesammelt worden und beträgt das Ergebniß der Sammlung bis jetzt 443 ℛ, während noch außerdem bei der Expedition der Ostbahn 223 ℛ eingegangen sind. Diese Summen sind gewiß bedeutend zu nennen, wenn berücksichtigt wird, wie gerade hier die Privatwohlthätigkeit unaufhörlich angesprochen wird. Für denselben guten Zweck soll die Einnahme aus einem Concert hergegeben werden, welches Morgen der Singverein giebt.

± Thorn, 29. Oct. [Die Regierung und die Vertreter der Stadt.] In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Bescheid der K. Regierung vom 23. c. auf den durch Ihre Zeitung mitgetheilten Bericht betr. die Erhöhung der Gehälter der hiesigen executiven Polizeibeamten mitgetheilt. Im Widerspruch mit der im Berichte der Stadtverordneten enthaltenen Rechtsausführung nimmt die Regierung in ihrem Bescheide das Recht in Anspruch, bei Feststellung der Gehälter nicht blos der Bürgermeister und besoldeten Magistratsmitglieder, sondern auch der übrigen Gemeindebeamten mitzuwirken. Sie sagt: „Der § 64 läßt die zur Entscheidung vorliegende Frage offen, daß nämlich die Aufsichtsbehörde auch eine Mitwirkung bei Feststellung der Gehälter überhaupt und auch bei den anderen Gemeindebeamten auszuüben hat, wenn sie dafür hält, daß diese sich nicht auf der angemessenen Höhe befinden. Daß diese Auffassung der Absicht des Gesetzgebers entspricht, ergiebt sich nicht blos aus den Motiven des Gesetzes (in dem stenogr. Bericht der 1. Kammer v. 1852—53 S. 963), nach denen der Regierungs-Commissar jene Auffassung nach der Beschlußnahme geltend gemacht hat; sie wird aber auch uns ausdrücklich bestätigt durch den Art. X der Min.-Instr. v. 10. Juni 1853 (Minist. Blatt S. 138), deren Erlaß in § 81 der Städteordnung dem Hrn. Minister des Innern ausdrücklich vorbehalten war. Die Befugniß der Aufsichtsbehörde, die Gehälter der Gemeindebeamten in den geeigneten Fällen festzusetzen und bei dem Widerspruch der Stadtverordneten auf Grund des § 78 der Städteordnung auf den Staatshaushalts-Etat zu bringen, leidet hiernach keinen Zweifel." — Von dieser Befugniß macht die Regierung denn auch Gebrauch, indem sie anordnet, daß das Gehalt des Polizei-Commissarius von 400 auf 450 ℛ, des ersten Sergeanten von 280 auf 300 ℛ, der 5 übrigen Sergeanten von 260 auf 280 ℛ erhöht werde, und den Magistrat anweist, wegen Ausführung dieser Verordnung das Weitere zu veranlassen. Offenbar befindet sich jedoch die Regierung im Irrthume, wenn sie in ihrem Bescheide sagt: „Der gemachte Einwurf, daß die finanziellen Kräfte der Stadt die beantragte Gehaltsverbesserung nicht zulassen, kann bei dem sehr beträchtlichen Vermögen der Stadt, das in seinen Einnahmen und Ausgaben mit 78,212 ℛ balancirt, nicht als zutreffend erachtet werden." Diese Summa ergiebt nämlich nicht bloß das städtische Vermögen, sondern sie enthält auch den sehr erheblichen Theil der Einnahmen, welche die Bevölkerung durch directe und indirecte Steuern für den Stadthaushalt aufbringen muß. Die Stadtverordneten werden sich bei dem Regierungsbescheide nicht beruhigen, sondern gegen denselben zur Wahrung des Rechts der städtischen Selbstverwaltung auf dem gesetzlich gegebenen Wege weiter vorgehen.

* [Anstellung.] Der bisherige Navigationslehrer-Aspirant Hermann Wilhelm Gottlieb Skalweit ist zum Königl. Navigationslehrer ernannt und an der Navigationsschule in Pillau angestellt worden.

Vermischtes.

Karlsruhe, 28. Oct. Offizieller Mittheilung zufolge werden von morgen ab sämmtliche Linien der vereinigten Schweizer Bahnen dem regelmäßigen Betrieb wieder übergeben.

Warburg, 25. Oct. [Cholera.] Wie in Dahlhausen, so ist auch in dem an der Weser liegenden Städtchen Beverungen seit einiger Zeit die Cholera ausgebrochen und hat binnen Kurzem schon mehrere Opfer gefordert. Dieselbe soll hauptsächlich in den Häusern herrschen, welche an einem von Dalhausen kommenden Wasser gelegen sind. (K. Bl.)

— [Schnee.] Mittwoch Abend fiel in Königsberg der erste Schnee, der an einzelnen Stellen mehrere Stunden hindurch liegen blieb.

Barmen, 28. Oct. Die Gesammtsumme der Sammlungen für Freiligrath beträgt 54,000 Rthlr.

Paris, 26. Oct. [Chateau Lafitte.] Hr. v. Rothschild, der vor Kurzem den Weinberg von Chateau Laffitte um den Preis von 4,500,000 Frcs. gekauft hat, macht in diesem Jahre 200 Stückfaß Wein von je vier Ohm. Nun werden heuer für das Stück durchschnittlich 7500 Frcs. bezahlt, was für 200 Stück die Summe von anderthalb Millionen betragen würde. Hiervon 400,000 Frcs. als Beschaffungszins abgezogen, bleiben 1,100,000 Frcs., also der vierte Theil des Kaufschillings.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 29. Octbr. Effekten-Societät. Amerikaner 78⅝, do. per medio excl. div. 78⅝, Creditactien 216¾, Staatsbahn 269, steuerfreie Anleihe 51¾, Lombarden 191⅞, 1860er Loose 74, do. per medio 74⅜, Nationalanleihe 53¼, 5% österr. Anleihe de 1859 62½. Fest.

Wien, 29. October. Abend-Börse. Fest. Creditactien 212,80, Staatsbahn 263,30, 1860er Loose 85,10, 1864er Loose 99,00, Bankactien 789,00, Galizier 210,00, Lombarden 187,40, Napoleons 9,24½.

Hamburg, 29. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ganz geschäftslos. Weizen auf Termine fest. Roggen ruhig. Weizen pr. Oct. 5400 ℔ 128½ Bancothaler Br., 128 Gd., pr. Oct.-Nov. 124 Br. 123 Gd., pr. Nov.-Dec. 121 Br., 120 Gd. Roggen pr. Oct. 5000 Pfd. 96½ Br., 96 Gd., pr. Oct.-Nov. 94 Br., 93½ Gd., pr. Nov.-Dec. 92 Br., 91½ Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco 19½, pr. Oct. 19½, pr. April-Mai 20½. Spiritus ruhig, pr. November 24 Br. Kaffee sehr belebt, verkauft ca. 12,000 Sack Diverse. Zink fest. Petroleum steigend und sehr belebt, loco 14½, pr. Octbr. 13¾ Gd. Starker Regen.

Bremen, 29. Octbr. Petroleum, Standard white, loco 6$\frac{1}{12}$, pr. Dezember 6⅛ à 6¼. — Petroleummarkt sehr aufgeregt, wenig Abgeber. Umsatz 9000 Barrels.

Amsterdam, 29. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen auf Termine unverändert, October 213, pr. März 203. Raps pr. October 59½, pr. April 63. — Regenwetter.

London, 29. October. (Schlußcourse.) Consols 94$\frac{1}{16}$. 1% Spanier 33$\frac{11}{16}$. Italienische 5% Rente 54$\frac{1}{16}$. Lombarden 16⅝. Mexicaner 16$\frac{1}{16}$. 5% Russen de 1822 89. 5% Russen de 1862 89⅜. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 41$\frac{11}{16}$. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 73$\frac{5}{16}$.

London, 29. October. Bankausweis. Notenumlauf 24,175,880 (Zunahme 682,090), Baarvorrath 19,844,861 (Abnahme 102,313), Notenreserve 9,574,350 (Zunahme 217,165) Pfd. St.

Liverpool, 29. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7⅝, fair Bengal 7, new fair Oomra 8¼, good fair Oomra 8½, Pernam 11, Smyrna 8½, Egyptische 11½. Fest.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Tagesimport 45,268 Ballen, davon ostindische 43,932 Ballen. Preise stetig. Officielle Schlußnotirung: Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8½, Pernam 11.

Paris, 29. Octbr. Schluß-Course. 3% Rente 70,45 — 70,42½—70,60—70,57½. Italien. 5% Rente 54,75. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 576,25, Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 278,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 416,25. Lombard. Prioritäten 218,75. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 83. Tabaksobligationen 417,50. — Sehr fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅜ gemeldet.

Paris, 29. Octbr. Rüböl pr. Octbr. 80,00, pr. Januar-April 79,50 fest. Mehl pr. October 62,25, pr. Januar-April 60,00 matt. Spiritus pr. October 72,00 matt. — Regenwetter.

Paris, 29. October. Bankausweis. Baarvorrath 1,206,494,567 (Abnahme 16,094,658), Portefeuille 454,539,602 (Zunahme 11,221,103), Vorschüsse auf Werthpapiere 85,940,200 (Zunahme 121,800), Notenumlauf 1,266,324,700 (Zunahme 18,968,500), Guthaben des Staatsschatzes 194,920,467 (Zunahme 2,772,330), laufende Rechnungen der Privaten 345,071,986 (Abnahme 23,095,568) Frs.

Antwerpen, 29. Octbr. Getreidemarkt. Weizen etwas fester, holsteinischer 30 bezahlt. Roggen unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 53 à 54, pr. November-December 53.

Newyork, 28. Oct. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio eröffnete 34¼ und schloß 34⅜, während der Börse schwankte dasselbe um ½. Wechselcours a. London in Gold 109¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 113, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111¼, 1865er Bonds 110¼, 10/40er Bonds 105½, Illinois 144½, Eriebahn 39⅝, Baumwolle, Middling Upland 25½, Petroleum, raffinirt 31, Mais 1. 13, Mehl (extra state) 6.70. — 7.30.

Angekommen: Die Dampfer „Palmyra“, „Peruvian“, „Nebraska“, „Caledonian“.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. October.

Weizen pr. 5100 ℔ fl. 510—590.
Roggen pr. 4910 ℔ 122—135/6 ℔ fl. 290—418.
Gerste, pr. 4320 ℔ große 117 ℔ fl. 381, kleine 109/110—111/2 ℔ fl. 372—376.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 432—436.
Leinsaat pr. 4320 ℔ fl. 525—527.
Spiritus 17 Rthlr. pr. 8000% Tr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. October. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 130/132—135/136 ℔ nach Qualität 94/95 bis 96/97½ Sgr., hochbunt und feinglasig 132/3—135/7 ℔ von 91⅔—93/94½ Sgr., dunkelbunt und hellbunt 131/2—133/6 ℔ von 86½/87½—90/92½/93 Sgr., Sommer- und roth Winter- 132/3 bis 137/139 ℔ von 82½/83—84/85/86 Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 128—130 ℔ 67½—68 Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen nach Qualität von 71½—72½ Sgr., sehr schön und klar 73/74 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 105/6 — 110/112 ℔ von 59/60 — 61½/62½ Sgr., große 110/12—117/20 ℔ von 59/61—62/63 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer 38—39 Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 17 Rthlr. pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. Wind: NW. — Bei ruhiger Haltung unserer heutigen Weizenkäufer sind 250 Last zu gestrigen Preisen umgesetzt. Der Schluß des Marktes jedoch war matt und gedrückt. Bezahlt für Sommer 136, 140 ℔ fl. 515, 516, bunt 128/9 ℔ fl. 510, 132, 133/4 ℔ fl. 525, 530, 535, hellbunt 129/30 ℔ fl. 540, fl. 543, 134 ℔ fl. 545, 550, hochbunt glasig 132, 134 ℔ fl. 555, 560, 136 ℔ fl. 565, weiß 132, 135 ℔ fl. 570, 575, fl. 585, 590 pr. 5400 ℔. Roggen fest. 122/3 ℔ fl. 390, fl. 392, 125 ℔ fl. 398, 127/8 ℔ fl. 405, 128 ℔ fl. 408, 130 ℔ fl. 407, 135/6 ℔ fl. 418 pr. 4910 ℔. Umsatz 40 Last. Weiße Erbsen fl. 432, 435, 436 pr. 5400 ℔. Kleine Gerste 111/2 ℔ fl. 372; große 112/3 ℔ fl. 375, 117 ℔ fl. 381 pr. 4320 ℔. Leinsaat fl. 525, 527 pr. 4320 ℔. Spiritus 17 Rthlr.

Königsberg, 29. October. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 133 ℔ 93 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., 129 ℔ und 132 ℔ 85/87/88/90 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br. — Roggen loco flau, pr. 80 ℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 131 ℔ 68½ Sgr. bez., pr. October pr. 80 ℔ Zollg. 68 Sgr. Br., 67½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 65½ Sgr. Br., 64½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 62½/60 Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., 40/38½ Sgr. bez., pr. October pr. 50 ℔ Zollg. 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 41 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 68 bis 75 Sgr. Br., 74/73/72 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70/90 Sgr. Br., 80 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 75/76/74 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 80 Sgr. Br., 78 Sgr. bez. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br., 73/73½ Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., 87½ Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat Winter-, pr. 72 ℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12/15½ Rthlr. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Rthlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 8 Rthlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Rthlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rthlr. pr. Ctr. Br. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 18 Rthlr. Br., 17½ Rthlr. Gd., pr. October ohne Faß 17⅞ Rthlr. Br.

Stettin, 29. October. (Ostſ.-Ztg.) Weizen matt pr. 2125 ℔ loco gelber 68—71 Rthlr., feinster 71½—72 Rthlr., bunter polnischer 67½ bis 70 Rthlr., weißer 71 bis 75 Rthlr., ungarischer 60—65 Rthlr., 83/85 ℔ gelber pr. October 72, 71¾ Rthlr. bez., Frühjahr 68, 67¾ Rthlr. bez. u. Gd. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔ loco 55½—56½ Rthlr., feinster bis 57 Rthlr. bez., Octbr. 57—56½, ¾, 57 Rthlr. bez. u. Br., Frühjahr 51, 51¼, 51 Rthlr. bez. u. Gd. — Gerste geringe billiger und mehr offerirt, feine behauptet, pr. 1750 ℔ loco Ungarische geringe 45—47 Rthlr., bessere 48—49 Rthlr., feine 50 bis 51 Rthlr. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔ 36—36¾ Rthlr., 47 bis 50 ℔ pr. October 37½ Rthlr. Br., 37¼ Rthlr. bez., Frühjahr 35½ Rthlr. Gd. — Erbsen ohne Umsatz, pr. 2250 ℔ 62—64 Rthlr. — Rüböl etwas fester, loco 9¼ Rthlr. Br., pr. Octbr. 9$\frac{1}{12}$ Rthlr. bez., Br. u. Gd., April-Mai 9$\frac{5}{12}$ Rthlr. Br. u. Gd. — Spiritus weichend, loco ohne Faß 17¼ Rthlr. bez., pr. Octbr. 17½, 17, 16$\frac{11}{12}$, ⅚, ½ Rthlr. bez., ⅔ Rthlr. Gd., October-November 16⅓, 7/24 Rthlr. bez., Frühjahr 16 Rthlr. bez., Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 71¾ Rthlr., Roggen 57 Rthlr., Hafer 37½ Rthlr., Rüböl 9$\frac{1}{12}$ Rthlr. Spiritus 16¾ Rthlr. — Petroleum loco 7¼ Rthlr. bez. u. gef., pr. October 7¼ Rthlr. bez. u. Br., November 7¼ Rthlr. Br. — Palmöl, fester, Lagos 15$\frac{5}{12}$ Rthlr. gef., Calabar, 15 Rthlr. gef., 14$\frac{11}{12}$ Rthlr. Gd. — Talg, 1ma Russ. gelber Lichten- 16½ Rthlr. gef., Seifentalg 16 Rthlr. gef. — Schweineschmalz, amerik. 6$\frac{11}{12}$ Sgr. tr. bez. — Rosinen, 1867er Cisme 6½ Rthlr. tr. bez.

Breslau, 29. Octbr. Rothe Kleesaat in sehr fester Stimmung, alte 9—12 Rthlr., neue 12—15 Rthlr., höchste Sorte über Notiz, weiße Saat wenig offerirt, 14—16—20—22 Rthlr., hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymothee à 7—8 Rthlr. pr. Ctr.

Berlin, 29. October. Weizen loco pr. 2100 ℔ 65—76 Rthlr. nach Qualität, gelb poln. 72½ Rthlr. bz., pr. 2000 ℔ pr. Oct. 71½—72 Rthlr. bz., pr. Oct.-Nov. 65 Rthlr. B. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 57⅝—61 Rthlr. bz., pr. October 59¾—63 Rthlr. bz, pr. October-Nov. 55½—55 bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 46—57 Rthlr. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 33—36 Rthlr. nach Qual., 33½—35 Rthlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—75 Rthlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 80—82 Rthlr. — Rübsen Winter- 76—80 Rthlr. — — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9$\frac{5}{12}$ Rthlr. B. — Leinöl loco 11½ Rthlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 17½ Rthlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅔—4$\frac{5}{12}$ Rthlr., Nr. 0 u. 1 4⅜—4¼ Rthlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—3$\frac{11}{12}$ Rthlr., Nr. 0 u. 1 3⅞—3$\frac{7}{12}$ Rthlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. October 3 Rthlr. 27½ Sgr. B., Octbr.-Novbr. 3 Rthlr. 25½ Sgr. bz, November-Decbr. 3 Rthlr. 21½ Sgr. bz., April-Mai 3 Rthlr. 16½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¼ Rthlr., Oct.-Nov. 7⅛ Rthlr., Nov.-Dec. 7⅛ Rthlr., Dec.-Jan. 7⅛ Rthlr.

Butter.

Berlin, 26. October. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 39—40 Rthlr., Priegnitzer und Vorpommersche 37—38 Rthlr., Pommersche, Netzbrücher 28 bis 30 Rthlr., Preußische 31—33½ Rthlr., Schlesische 30—34 Rthlr., Galizische 27—28 Rthlr., Böhmische und Mährische 29 bis 31 Rthlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 30—34 Rthlr. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Waare 26 Rthlr., transito 24 Rthlr. — Neues schlesisches Pflaumenmuß 5½—5¾ Rthlr.

Schiffs-Nachricht.

Das Danziger Vollschiff „Martha“, Capt. H. D. Lewien, ist am 15. d. glücklich von St. Michael Azoren) in Newyork, und die Danziger Bark „Theodosius Christian“ heute glücklich von Bristol in Newyork angekommen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 29. October 1868. Wind: SW.

Angekommen: Bethmann, Hermann, Lübeck, Güter. — Fowler, Boyne, Newcastle; Kramp, Alexander, Grimsby; Stephen, J'll Try, Grangemouth; Young, Pioneer, Methil; sämmtlich mit Kohlen. — Vries, Antine, Wick, Heringe. — Rasch, Pauline, Bordeaux, Kalksteine.

Gesegelt: Möller, Friedrich, Moß; Behrendsen, Hengest (SD.), London; beide mit Getreide.

Wieder gesegelt: Streck, Colberg.

Den 30. October. Wind: WSW.

Angekommen: Vanselow, George, Hull; Bluhm, Auguste Charlotte, Grangemouth; Kahmann, Marie, Dysart; sämmtlich mit Kohlen. — Braun, Ceres (SD.), Stettin, Güter. — Weiß, Orion, Newyork, Petroleum. — Bridlington, Zephyr, Fraserburgh, Heringe.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 29. October. 1868. — Wasserstand: + 3 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Kornbaum, Fajans, Sandomierz, Danzig, Otto, 85 Last 22 Schfl. Weiz.,	1	9	Erbsn.
Drulla, Askanas, Plock, do., Steffens S.,	21	58	Weiz.
Köhler, ders., do., do., dies.,	17	—	do.
Szcillowski, Wolffsohn, do., do., Damme,	15	—	do.
Jablonski, ders., do., do., ders.,	16	—	do.
Blaszek, ders., do., do., ders.,	14	1	do.
Neuendorf, Levy, Wloclawek, Bromberg, Mühle,	17	30	Rogg.
Bessin, ders., do., do., do.,	19	40	do.
Wegener, Wolffsohn, Plock, Berlin, Saling,	22	29	do.
Budach, ders., do., do., ders.,	21	9	do.
Brabandt, Oberfeld, do., do., Köhne,	17	55	do.
Silberberg, Herzberg, Zawichost, Danzig, Goldschmidts S., 40 Last Weiz.,	1	12	Rübs.
Czwieczkenbaum, Ehrlich, do., do., Steffens S.,	77	37	Weiz.
Otto Schulz, Levy, Wloclawek, do., Goldschmidts S.,	11	—	do.
Rellier, Lewek-Karliner, Warschau, do., C. Eschert, 15. 20 Leins.,	14	26	Rübs.

Jantz, Modrzejewski, Nowogrodek, Thorn, 160 Klafter Brennh.
Ohrenstein, Kusel, Rachow, do., Kusel, 130 St. h. H., 1200 St. w. H., 46 Last Faßh., 17,300 Eisenbahnschw.
Großmann, Blaß, Gniardkow, Schulitz, 50 St. h. H., 2096 St. w. H., 1½ Last Faßh., 333 Eisenbahnschw.
Hofberger, Wahl, Leczno, Danzig, 1000 St. w. H., 8 Last Faßh., 3000 Eisenbahnschw.
Ders., Saphirstein, do., do., 5100 Eisenbahnschw.
Ders., Lieber, do., do., 424 St. w. H., 4928 Eisenbahnschw.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
29	4	336,86	+ 5,2	Süd, mäßig, bedeckt und diesig.
30	8	333,80	+ 4,5	SW., mäßig, hell und wolkig.
	12	333,79	+ 5,8	SW., frisch, hell und wolkig.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach **Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von **Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach **Königsberg** (Eydtkuhnen.)	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von **Königsberg** (Eydtkuhnen.)	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Neufahrwasser

		früh		Vorm.		Nachm.		Abds.	
Abg. nach	Legeth.	5,43.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
	Hoheth.	6.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ank. von	Hoheth.	6,44.	8,49.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
	Legeth.	6,56.	—	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Berliner Fondsbörse vom 29. Oct.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4$\frac{1}{10}$	3½	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	29⅝	bz
Amsterdam-Rotterd.	5⅝	4	99¾	G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	133	bz
Berlin-Anhalt	13$\frac{7}{12}$	4	195	et bz u B
Berlin-Hamburg	9½	4	166	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	190½	G
Berlin-Stettin	8	4	129	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	113	bz u B
Brieg-Neisse	5$\frac{1}{12}$	4	96¾	et bz u B
Cöln-Minden	8$\frac{11}{20}$	4	124½	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113¾	bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110	bz
do. do.	5	5	110	bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	158½	G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	150¼	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	217	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135½	bz
Mecklenburger	2½	4	74¾	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88	bz u G
Niederschles. Zweigbahn	3½	4	81½	bz

Dividende pro 1867.		Zf.		
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	189	bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	168	bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8⅓	5	153⅞-⅞	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79½	bz u G
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71	bz
Rheinische	7½	4	117	bz
do. St.-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅜	bz
Russ. Eisenbahn	5	5	83⅞	B
Stargardt-Posen	4½	4½	94	G
Südösterr. Bahnen	6⅓	5	109⅞-110	bz
Thüringer	8½	4	137½	B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Berlin. Kassen-Verein	9½	4	155	G
Berliner Handels-Ges.	8	4	118⅜	G
Danzig	5½	4	106½	G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117⅛	bz
Königsberg	6$\frac{1}{10}$	4	111¾	G
Magdeburg	4	4	88	B
Oesterreich. Credit.	7½	5	92¾-½-93	bz
Posen	5⅔	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	8$\frac{1}{10}$	4½	153½	bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	88	B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97	B
Staatsanl. 1859	5	103⅛	G
do. 54, 55	4½	95⅛	bz
do. 1859	4½	95⅛	bz
do. 1856	4½	95⅛	bz
do. 1867	4½	95⅛	bz
do. 50/52	4	87¾	bz
do. 1853	4	87¾	bz
Staats-Schuldſ.	3½	81⅛	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119⅛	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¼	bz
do. do.	4½	96¼	bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85⅞	bz
Berliner Anleihe	4½	92¾	B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¾	B
do.	4	85⅛	bz u B
Pommersche	3½	75¼	bz
do.	4	84¼	G
Posensche	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. do.	4	85⅛	bz
Schlesische Pfdbr.	3½	—	—
Westpreuß.	3½	75⅞	bz
do.	4	83	B
do. neue	4	—	—
do.	4½	90⅞	bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅛	bz

Pommer. Rentenbr.	4	90⅞	bz
Posensche "	4	88¼	bz
Preußische "	4	88⅞	bz
Schlesische "	4	91	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30⅛	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	—	—
Schwedische Loose	—	11¼	B
Oesterr. Metall.	5	49¾	bz u G
do. Nat.-Anl.	5	54⅝	bz
do. 1854r Loose	4	69½	B
do. Creditloose	—	81½	G
do. 1860r Loose	5	74	bz
do. 1864r Loose	—	58	bz u B
Russ.-engl. Anl.	5	88¼	G
do. do. 1862	5	87¼	bz
do. engl. Stck. 1864	5	91¼	G
do. holl. do.	5	88	G
do. engl. Anleihe	3	55¼	B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117⅜	bz
do. do. 1866r	5	115	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70½	B
do. 6. do.	5	79¼	et bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½	bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½	B
do. Pfdbr. Liquid.	4	56½	et bz u B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½	bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98½	bz
Amerik. rückz. 1882	6	79½	bz

Wechsel-Cours vom 29. Octbr.

Amsterdam kurz	2½	142½	bz
do. 2 Mon.	2½	142	bz
Hamburg kurz	2	151	bz
do. 2 Mon.	2	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	86⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞	G
do. 2 Mon.	4	99$\frac{1}{12}$	B
Petersburg 3 Woch.	6½	92⅞	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12½ bz
" ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112⅛ bz
Oesterr. W. 87⅞ bz	Svgs. 6 24⅛ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9⅞ bz
Russ. do. 83⅞ bz	Gld. ℔ 469 G
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Heute Abends 5¼ Uhr wurde meine Frau Jeannette, geb. Boelcke, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. (2845)
Borzestowo, den 28. October 1868.
R. Körber.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, die verw. Justizroth Johanne Ludovike Braunschweig, geb. Grade, im 79. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige widmet statt jeder besonderen Meldung im Namen ihrer Geschwister, sämmtlicher Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel. (2819)
Otto Braunschweig und Frau.

Johannes Falk's Werke,

Taschenbuch für Scherz und Satire, die heiligen Gräber und Gebete, Gedichte, der Mensch und die Helden, zusammen Rt. 1. — Ferner:
G. H. Friedrich satirische Feldzüge, 3 Bde., Rt. 1. Altstädt. Graben, Holzmarkt No. 108.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Montag, d. 2. Novbr., Morgens von hier nach Stettin. Näheres bei (2853)
Ferdinand Prowe.

Danzig, October 1868.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich neben meiner am hiesigen Platze bestehenden Lederhandlung eine Roßschäfte- und Schuhleder-Fabrik eröffnet habe.
Sie bittend, mein neues Unternehmen durch Ihre geehrten Aufträge zu unterstützen, kann ich Ihnen die beste Ausführung derselben umsomehr versichern, als meine Fabrikate, wovon Proben bereits vorliegen, den besten Hamburger und Berliner Fabrikaten gleichstehen.
Reelle und prompte Behandlung versprechend, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
Samuel Flatow.

Beste schlesische Pflaumenkreide u. Magdeburger Sauerkohl empfiehlt billigst (2827)
R. Schwabe,
Langenmarkt No. 47.

Stearin- und Paraffin-Kerzen, vorzüglichster Qualität, in allen Packungen empfiehlt zum billigsten Preise (2828)
R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Wasserhelles Petroleum empfiehlt faßweise, ausgewogen und Abonnement äußerst billig, sowie bestes doppelt raffinirtes Elbinger Rüböl per Quart 8 Sgr., im Ctr. billigst (2826)
R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Straßburger Gänseleberpasteten, Sardinen in 1/1, 1/2, 1/4 Büchsen, Astrachaner Caviar, frische Kieler Sprotten, marinirten Aal, marinirte Brat-Aale, frische geröstete Neunaugen, russische Sardinen, Kräuter-Anchovis empfiehlt
(2830) **Robert Hoppe.**

Delicat geräuch. Spickgänse und Keulen, Pöckel-Keulen,
frisch geräucherte Spick-Aale, sowie große geröstete Weichselneunaugen, schock- und stückweise billigst, empfiehlt (2754)
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Norweg. Gewürz-Heringe
empfiehlt **Julius Tetzlaff,**
(2856) Hundegasse No. 98.

Bestes Amerik. Schweine-Schmalz, Magdeburger Sauerkohl, Werder-Honig, zu billigsten Preisen bei
Bogdanski & Ortloff,
(2734) Hundegasse 37, Eing. Fischerthor.

Petroleum, prima Qualität, in Fässern und ausgewogen, bei
Bogdanski & Ortloff,
(2734) Hundegasse 37, Eing. Fischerthor.

Roth- und Rhein-Weine, sowie Rums, Cognacs, f. Arracs, geben in vorzüglicher Qualität zu Engros-Preisen ab.
Bogdanski & Ortloff,
(2734) Hundegasse 37, Eing. Fischerthor.

Getreidesäcke
empfiehlt in größter Auswahl auffallend billig
(2781) **J. A. Potrykus,**
Glockenthor No. 143, Holzmarkt-Ecke.

Kaminkohlen ex Schiff
beste Sorte, zur Ofenheizung, empf. (2820)
Ludw. Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14/15.

Frischer schwedischer Kalk.
Um schnell zu räumen, wird Capt. Nyström seinen schwedischen Kalk vom Lager, Burgstraße No. 16, im Gebrüder Riemeck'schen Speicher in Originaltonnen zu ganz herabgesetztem Preise verkaufen. (2825)

Während der
Wintermonate
schließe ich mein Geschäft,
Holzmarkt No. 3,
um 9 Uhr Abends.
Gustav Springer,
Sprit- und Liqueur-Fabrik. (2803)

Schwarze Seidenstoffe.
Durch besonders günstige Partie-Einkäufe
empfehle **schwarzen schweren Kleider-Taffet von 29 Sgr. an, Ripps u. gros faille 1 Rthlr. 5 Sgr. an.**
Josef Lichtenstein.

Beachtenswerth für Tucheinkäufer!
Die schon angezeigten Verkäufe jeder Sorte von Tuchen und
Buckskins der Niederländer Tuchfabrik,
deren Waaren-Bestand ich zum halben Preise kaufte, dauert fort.
Auswärtige Tucheinkäufer
bitte ich nicht säumen zu wollen und erhalten selbige bei Partien noch besondere Vortheile.
H. A. Holst, Langgasse 69.

Die größte Auswahl der elegantesten
Taffet- und Sammet-Hüte à 2½ Thlr.,
runde Filzhüte in allen Farben à 15 Sgr., garnirte Barrets 20 Sgr., Cachemir-Capotten, 1 Rt. 10 Sgr., für Kinder 1 Rt.
Als das Neueste Facon-Hüte in Filz 15 Sgr., in Sammet 20 Sgr. empfiehlt
H. Krombach, Langgasse 73.
Zu Kapotten 6/4 br. Casemir 10 Sgr., Schwan- und Pelzbesatz sehr billig.
Vorjährige Hüte jeder Art werden billigst modernisirt. (2840)

Täglich fr. geröst. Weichselneunaugen,
fein marinirte in 1/1 und 1/2 Schockfässern, sowie **frische Silberlachse** versendet von jetzt prompt und billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefischhandlg., Fischmarkt 38.

Gänzlicher
Ausverkauf,
Brodbänkengasse No. 42.
Das zur Seemann'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in Jagdgewehren, Pistolen, Jagd- und Taschenmessern, Jagdmuffen, Cartouchen, Gewehrfutteralen, Schrotbeuteln, Pulverflaschen, Jagdstühlen, Hundepfeifen, Pulver, Schrot, Candarren, Trensen, Sporen, Steigbügeln, Schabracken, Fahr-, Reit- und Hetzpeitschen, Koffern, Reise-, Geld- und Markttaschen, Malerutensilien 2c. muß, um baldigst zu räumen, auffallend billig verkauft werden. (2850)

Viehwaagen, Decimalwaagen, Kaffee-Dampfmaschinen, Wurststopfmaschinen, Stangendesmer, Farbemühlen, Siegelpressen, Copirpressen. Reparaturen werden nur gut und zu soliden Preisen ausgeführt. (2735)
Mackenroth, Fleischergasse No. 88.

Zahn-Seife u. Zahn-Pasta
von
A. H. A. Bergmann
empfiehlt in Originalpackung und zu Originalpreisen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. Diese Fabrikate reinigen und conserviren die Zähne auf die ausgezeichnetste Weise und verdienen vor vielen anderen Fabrikaten den Vorzug. (2730)
Niederlage bei
Richard Lenz,
Parfümerien, Seifen und Droguen,
Jopengasse No. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Avis.
Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,
3 Schtln. 1 Sgr., 10 Schtln. 3 Sgr.
Depots werden unter annehmbaren Bedingungen errichtet und Aufträge nach außerhalb prompt effectuirt von der
Central-Verkaufs-Stelle
bei
Richard Lenz,
20. Jopengasse 20, (2841)
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Aecht A. W. Bullrichs Universal-Reinigungssalz
verkauft in versiegelten 1-Pfund-Packeten, nebst einer kleinen Brochüre über den richtigen Gebrauch desselben und der dadurch erzielten wohlthätigen Wirkungen, à Packet mit **10 Sgr.,**
Richard Lenz,
Parfümerien, Seifen- und Droguen,
Jopengasse No. 20, [2730]
neben der Homann'schen Buchhandlung.

! Patent-Kork-Sohlen !
Aus feinem gefilztem Stoff und Leder, mit dazwischen befindlichem Kork, durch Kautschuck verbundene Sohlen, welche der Feuchtigkeit widerstehen, sind Brodbänkengasse 42 im Ausverkauf zu sehr billigen Preisen zu haben. [2849]

Für die Schüler des Gymnasiums bis Unter-Tertia incl. werde ich am 2. November eine neue Classe für den (2697)
Unterricht in der englischen Sprache
einrichten. Diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich bis dahin bei mir, Kohlenmarkt No. 28, melden. Friedländer.

Große pommersche Spickgänse
erhielt und empfiehlt
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Die Dampf-Sprit-, Liqueur- und Rum-Fabrik von E. E. Schnaase in Berent empfiehlt in allen Dimensionen vertretene Fabrikate zu herabgesetzten Preisen und wird auf Verlangen der Preis-Courant portofrei eingesandt, sowie rectificirten Sprit per 8000 pCt. mit 1⅙ Thlr. über rohem Spiritus der Danziger Zeitungspreise. (2620)

Wegen Aufgabe meiner Milchwirthschaft ist ein gut erhaltener **Dampfapparat,** neuester Construction, zum Dämpfen einer Futtermasse bis zu 20 Scheffel billig zu verkaufen. Adr. erb. in der Exped. d. Ztg. unter No. 2835.

Ein mahagoni Stutzflügel, recht gut erhalten, ein dito Tafelformat, für Anfänger, sind Langgasse 35 bill. zu verkaufen.

Ein eleganter mahag. Flügel mit doppelter Metallverspreitzung ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Pianoforte werden gestimmt und reparirt Pfefferstadt No 6. **C. Eggert.**

Ein militairfrommes Reit- als Wagenpferd, 7jähr., ohne Fehler, muß wegen plötzlicher Versetzung um die Hälfte des Einkaufspreises verkauft werden. Besonders werden die Herren vom Lande darauf aufmerksam gemacht. Kohlenmarkt No. 14, 3 Tr. (2817)

Eine Erzieherin, die im Besitze guter Zeugnisse ist, auch Kinder verschiedenen Alters mit bestem Erfolg unterrichtet hat und sich auch auf die Empfehlung ihrer jetzigen Prinzipalin beziehen darf, sucht zum 15. November ein Engagement. Gef. Offerten werden erb. unt. Chiffre A. K. bei Hrn. Kaufmann Penner in Steegen, Danz. Nehrung.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Gutsbesitzer, von angenehmem Aeußern, mittler Dreißiger, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Gattin. Junge Damen oder Wittwen, welche ein baares Vermögen von 5- bis 6000 Rt. haben und wirklich reelle Absichten haben, aber nur solche, mögen vertrauensvoll ihre Adresse A. B. poste restante Oliva einsenden. Die allerstrengste Discretion wird auf Ehrenwort zugesichert, denn es sind nur reelle Absichten vorhanden. (2655)

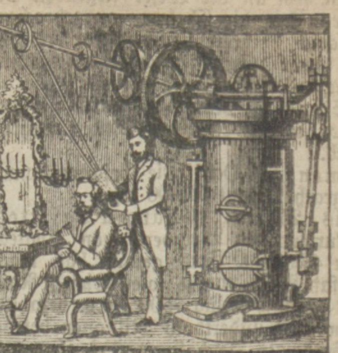
Eine vollständig tüchtige nicht zu junge Hôtelwirthin, die mit der feinen Küche in jeder Hinsicht vertraut und gesonnen ist, nach auswärts eine Stelle anzunehmen, kann sich unter Einreichung ihrer Atteste mit Angabe der Ansprüche in der Exped. d. Ztg. unter No. 2814 melden.
Antritt den 20. November d. J.

Compagnon-Gesuch.
Ein junger Kaufmann wünscht in einem Geschäfte sich mit einer vorläufigen Einlage von 2000 Rt. zu betheiligen. Gef. Adr. unter No. 2757 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Hauslehrer, der b. z. den mittl. Klassen des Gymnasiums vorb., sucht gl. eine Stelle. Adr. erb. sub No. 2839 in der Exped. d. Ztg.

Geld auf Wechsel
jeder Höhe vergiebt, Aufträge werden schleunigst discret ausgeführt. (2800)
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Ein großer Schuppen, ein freier Platz,
dicht am Wasser gelegen, ist sofort zu vermiethen. Adressen in der Expedition der Danziger Zeitung unter No. 2808.

Salon Parisien.
8. Matzkauschegasse 8.

8. Matzkauschegasse 8.
Franz Bluhm,
Coiffeur,
8. Matzkauschegasse 8.
1. Etage.

Ueber verkäufliche Güter
jeder Größe in d. Prov. Preußen, Pommern und Posen giebt Auskunft **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Institutsgelder
hat in größeren Beträgen gegen erststellige, sichere, ländliche Hypotheken oder hinter Pfandbriefen zu begeben **T. Tesmer,** Langgasse No. 29. Haupt-Agent der Preuß. Hyp.-Actien-Bank. (2243)

Gewerbe-Verein.
Dienstag, am 3. Novbr. 1868, Vortrag für Herren und Damen, gehalten von Herrn Oberlehrer Dr. Cosack über Friedrich den Großen als Dichter. Anfang 7½ Uhr.
Beim Eintritt sind die neuen Erkennungskarten (abzuholen von dem Castellan Herrn Kriebisch) vorzuzeigen. Jede Erkennungskarte gilt für zwei Personen. (2833)
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Montag, den 2. November, Abends 7 Uhr: Monats-Versammlung im Local der Naturforschenden Gesellschaft, Frauengasse. Tagesordnung: Besprechung über die demnächst zu veranstaltende Ausstellung. Mitglieder-Aufnahme.
(2736) **Der Vorstand.**

Vereinen resp. geschlossenen Gesellschaften
empfehle ich meine oberen Räumlichkeiten, versehen mit einem guten Pianino.
Ergebenst **M. Matthesius,** Heiligegeistthor.

Heute Abend
Hof-Bräu
vom Faß.
à Seidel 2 Sgr.
C. H. Kiesau,
(2855) Hundegasse 119.

Münchener Bock, Kohlengasse 1.
Jeden Abend Concert der Gesellschaft Hartig aus Böhmen. (2846)
E. Jantzen.

Spliedt's Concert-Salon
in Jäschkenthal.
Sonntag, 1. Nov.: CONCERT
der Capelle des 3. Ostpr. Gr.-Reg. No. 4, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Buchholz.**
Anf. 4 Uhr. Entrée bekannt. (2503)
Aug. Fr. Schultz.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend, den 31. October 1868. (Ab. susp.) **CONCERT** zum Besten der Abgebrannten in Riesenburg, unter Mitwirkung der Damen: Frl. Chüden, Lehmann, Eichhorn, v. Webers, Herren: Denecke, Bernhard, Zottmayer, Arnurius, Ulbrich, Fischer, Freemann, Schirmer und des Orchesterpersonals.

Selonke's Etablissement.
Sonnabend, 31. October,
zum Benefiz für Herrn Otto Braatz:
Große Extra-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler und Concert.
Anfang 7 Uhr. Entrée für Saal 5 Sgr., Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr.

Ein brauner Hühnerhund hat sich eingefunden und ist vom Eigenthümer in Empfang zu nehmen Schmiedegasse No. 30. (2844)

(Vide Seite 2, Spalte 3, Zeile 31—41 v. o. in der gestrigen Abendzeitung.)
„Das Wohl der Stadt bringt Ihn noch um!"
(Aus Czaar und Zimmermann.)

Spickgänse, Räucherkeulen, gr. geröst. Neunaugen, Astr. Caviar, Gothaer Cervelatwurst, Neuschat. Käse empf.
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Reine Havanna-Cigarren
unter den Marken
Henry Clay, Secunda I., in 1/20 Kistch. à 25 Rt.,
H. Upmann, do. II., in 1/10 „ à 20 Rt.,
(nicht 26 Rt., wie es gestern irrthümlich hieß)
sehr preiswerth in Qualität, empfiehlt
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt No. 22, der Hauptwache gegenüber.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.